

weiterbilden und ihm als Seelsorger reiche Anregung bieten. „Omnia instaurare in Christo“ war der Leitspruch des seligen Papstes Pius X. Hier werden im erneuten Bemühen Wege und Möglichkeiten gewiesen.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Colligere Fragmenta. Festschrift Alban Dold zum 70. Geburtstag, 7. Juli 1952. Herausgegeben von Bonifatius Fischer und Virgil Fiala. Beuroner Kunstverlag, Beuron 1952.

Wenn eine Festschrift das Spiegelbild des Lebens und Wirkens eines verdienten Forschers, das Spiegelbild auch der Ausstrahlungskraft und -weite seiner Arbeit sein soll, so hat diese vorliegende Festschrift diesen Zweck voll und ganz erfüllt. Eine Bibliographie all der Arbeit des Jubilars an den Anfang gestellt, ermöglicht den Überblick dieses Schaffens von 1911 bis 1951 auf dem Gebiet der textkritischen, patristischen und liturgischen Studien, des rastlosen Einsatzes, auch die wertvollen Brotkrumen auf dem Wege der Wissenschaft aufzulesen. Dementsprechend soll auch jeder Beitrag dieser Festschrift eine kleine Ehrengabe gemäß der Tiefe und Weite des Schaffens des Gefeierten sein, Illustration und doch persönliches wertvolles Schaffen seiner Freunde und Verehrer. Es erübrigt sich, Einzelnes herauszuheben. Was aber hier an archäologischem, patristischem, textkritischem und liturgischem Material zusammengetragen und durchforscht wird, bildet eine goldene Kette für den Geehrten. Es sind wertvolle Beiträge und Lösungsversuche mancher ungeklärten Fragen, teilweise auch Vorweise für die zu erwartende altlateinische Bibeltextausgabe der Beuroner Erzabtei.

Univ.-Doz. DDr. Friedrich Hermann O.S.B.

Kyriale Romanum. 13. Auflage, nach der Vatikanischen Ausgabe. Friedrich Pustet, Regensburg. Oktav, 148 Seiten, Ln. geb. DM 6.—.

Neben den vielen Chören, die den Choral nach den Ausgaben mit den Solesmenser rhythmischen Zeichen singen, gibt es auch solche, welche die ursprüngliche vatikanische Ausgabe ohne alle Zutaten vorziehen. Professor Joseph Gogniat, Domorganist in Fryburg (Schweiz), hat sich in seiner „Kleinen Grammatik des Gregorianischen Gesanges“ (1939) besonders dafür eingesetzt und zu diesem Zwecke das Vorwort zur Vatikanischen Originalausgabe ausführlich kommentiert. Er hat durch das Ordinariat Fryburg an die Ritenkongregation die Anfrage gestellt, ob diese Kongregation die sogenannten rhythmischen Ausgaben als Reform oder Verbesserung der Vatikanischen Ausgabe betrachte, und ob es für die Chorleiter wünschenswert sei, diese Ausgaben zu gebrauchen, hat aber auf diese Anfrage keine Antwort erhalten. Es steht selbstverständlich jedem frei, Ausgaben ohne rhythmische Zeichen zu gebrauchen. Für diesen Zweck dient die Neuauflage, schon die 13., des Kyriale. Daß Druck und Papier, Schönheit und Deutlichkeit der Choralnoten allen, auch den strengsten Anforderungen, vollkommen entsprechen, versteht sich beim Verlag Friedrich Pustet von selbst.

Univ.-Prof. DDr. P. Erhard Drinkwelder O.S.B.

Msgr. Bernard Hennen: Requiem. Meßbüchlein für Seelenämter und Begräbnisse. 128 S. mit Noten. Ln. DM 4.—. Johann Josef Zimmerer Verlag, Trier.

Dieses Büchlein ist ein praktischer Behelf, den Gläubigen den lebendigen Mitvollzug der Begräbnisgottesdienste und Begräbnisse zu ermöglichen. Dabei nahm der Autor Rücksicht auf alle vier Formulare des Requiems, von denen die drei häufigeren in der ersten Meßandacht Verwendung fanden. Diese erste, die Begräbnismesse, bietet mit Ausnahme von Graduale und Tractus zu allen Gesangsteilen die entsprechenden Noten. Auch die Orationen des 3., 8. und 30. Tages sowie die Texte der Jahresgedächtnis-, der 3. Allerseelenmesse und der Messe für alle Verstorbenen sind beigelegt. Die lautgesprochenen bzw. gesungenen Teile sind in lateinischer und deutscher Sprache aufgenommen. Die zweite Meßandacht ist vor allem für jene Gläubigen bestimmt, die nicht am Gesang teilnehmen können. Es folgt ferner eine Meßandacht vom bitteren Leiden. Deren Gebete zu den einzelnen Teilen der Messe sind einzeln gegliedert für